



Newsletter Winter 2024

Arabische Kinder wagen den Sprung ins Wasser

Es ist kein Geheimnis, dass viele Länder der Welt als Nichtschwimmer-Nationen bezeichnet werden können, so auch der Oman. Im Allgemeinen hat Sport hier einen sehr niedrigen Stellenwert und ist nicht Teil des Lehrplans an öffentlichen Schulen. Noch beunruhigender ist die Tatsache, dass – wenn Kinder im Meer spielen – weder sie noch ihre Eltern, die sie beaufsichtigen, schwimmen können.

Threshers Swimming Club

Unsere Projektleiter erkannten diese Problematik und gründeten in Maskat, der Hauptstadt des Oman, den Schwimmverein Threshers.

«Als wir vor acht Jahren nach Oman kamen, um Arabisch zu lernen, wussten wir noch nicht, dass wir hier eine Schwimmschule aufbauen würden. Wir wurden geführt und sahen den Bedarf», erzählt das leitende Ehepaar. Werte wie gegenseitiger Respekt und Achtung sind uns ebenso wichtig wie Disziplin und ein qualitativ hochwertiges Training.

Schwimmunterricht? – Zu teuer!

Schwimmkurse sind im Oman für viele Menschen unerschwinglich. «Wir wollen unseren Angestellten einen fairen Lohn bieten und unsere Schwimmklassen klein halten, um möglichst rasch Fortschritte zu erzielen. Vom Staat erhalten weder wir noch die Teilnehmenden eine Unterstützung, wie sie Sportvereine in der Schweiz erfahren. Das Schwimmbad mieten wir von einer internationalen Schule. Die anfallenden Kosten müssen unsere Teilnehmenden tragen», be-

schreiben die Projektverantwortlichen die Situation.

Auf der anderen Seite sind nicht alle Omanis so wohlhabend, wie man vermuten könnte. Haushalte mit einem durchschnittlichen Einkommen können sich zusätzliche Aktivitäten wie Schwimmunterricht nicht leisten – schon gar nicht für mehrere Kinder. Die Einführung von Lohnsteuerabzügen und die Inflation erschweren die Situation zusätzlich.

Nutzen für die Kinder

Mit 55 Franken kann ein Kind einen Monat lang Schwimmunterricht erhalten. Innerhalb eines Jahres lernt ein Kind, eine ganze Beckenlänge sicher und problemlos zu kraulen und Rücken zu schwimmen. Die Kinder gewinnen auf natürliche Weise Spass an der Bewegung, lernen durchzuhalten und erweitern ihre körperlichen und geistigen Grenzen. Der Unterricht ist so abgestimmt, dass jedes Kind erst dann in die nächste Stufe wechselt, wenn es dazu bereit ist. Es kann mit Freude und ohne Druck lernen. Mit dieser Unterrichtsform hat der Threshers Swimming Club bereits viele ermutigende Rückmeldungen erhalten.

«Threshers war solch ein Segen für unsere Familie! Unsere Töchter hatten grosse Angst vor dem Wasser. Bereits nach wenigen Wochen Schwimmunterricht ist ihr Selbstbewusstsein gewachsen. Zeitgleich haben sie die nötigen Fähigkeiten erhalten, um ihrem Alter entsprechend sicher zu schwimmen.»

Whitney B.



Am Anfang wird ganz oft das Kicken geübt, zuerst mit der Nudel oder dem Brett.

Mit 55 Franken ermöglichen Sie einem Kind Schwimmunterricht für einen Monat.

Spendenzweck:
Oman –
Schwimmunterricht

Spenden per TWINT
oder E-Banking:



Eine Oase des Lebens und der Freude

Gemeinschaftszentrum, Saharawi-Flüchtlingslager Algerien

Mitten in der Wüste, im Südwesten Algeriens, leben mehr als 200 000 Saharawis seit über fünfzig Jahren in den ältesten Flüchtlingslagern der Welt. Apathie, Hoffnungslosigkeit und Resignation nehmen die Menschen immer mehr gefangen. Kriminalität, verschiedene Formen von Missbrauch, Verwahrlosung der jungen Generation und illegale Auswanderung auf gefährlichen Routen sind die Folgen.

Sinkende Lebensqualität

Die Flüchtlingslager der Saharawis haben sich im Laufe der Jahre zu kleinen Städten in der Wüste entwickelt. Es gibt eine lokale Regierung, Polizei, Militär, Grundschulen und eine einfache Gesundheitsversorgung. Durch die Lage in der Wüste konnte sich jedoch nur bedingt eine funktionierende Wirtschaft entwickeln, weshalb die Saharawis nach wie vor von Hilfslieferungen abhängig sind. Ausserdem fokussieren sie sich stark auf das Ziel, in die alte Heimat zurückkehren zu können. Aufgrund dieser und anderer Faktoren stagniert die Lebensqualität nicht nur auf einem sehr niedrigen Niveau, sondern nimmt sogar ab. Die Folgen sind offensichtlich. Auch wenn das Problem nicht an der Wurzel gepackt werden kann, so kann doch zumindest durch gezielte Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität dem negativen Trend entgegengewirkt werden.

Freizeit und Bildungsaktivitäten für Jung und Alt

Mit einem Gemeinschaftszentrum wollen wir eine Oase schaffen, in der Leben und Freude miteinander geteilt werden können. Im Mittelpunkt sollen verschiedene Freizeit- und Bildungsangebote für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen stehen. Neben Kursen für Erwachsene und einem Programm für Kinder werden auch sportliche Aktivitäten ihren

Platz finden. Ebenso soll ein Spielplatz entstehen, auf dem viele neue Kontakte geknüpft werden können. Für die junge Generation ist es am wichtigsten, etwas zu lernen, mit dem sie ein Einkommen erzielen können. Diesem Bedürfnis wollen wir mit verschiedenen Kursen begegnen. Viele Mütter haben kein Wissen zum Thema Stillen und greifen deshalb schnell auf Milchpulver zurück. Dem wollen wir entgegenwirken, indem wir Stillkurse während der Schwangerschaft anbieten und die Mütter in den ersten Monaten nach der Geburt begleiten.

Unser Ziel ist es, durch Freizeitangebote Freude und Sinn in die freie Zeit zu bringen. Bildungsangebote sollen zukunftsorientiert sein, damit neue Geschäftsideen entstehen können, Talente gefördert werden und Familien eine finanzielle Basis erhalten.

Aufbau und Projektstart

Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase. Unsere ausländischen Projektleiter leben seit einigen Jahren vor Ort. Sie engagieren sich derzeit vor allem in den bestehenden Englischschulen. Sie arbeiten mit ihren lokalen Kontakten und der Exilregierung daran, dass im Frühjahr 2025 mit dem Bau des Zentrums begonnen werden kann. Die Angebote sollen dann zu Beginn des Jahres 2026 starten und in der Folge kontinuierlich ausgebaut werden.



Kinder haben so gut wie keine Beschäftigungsmöglichkeiten in ihrer Freizeit.



Viele interessieren sich für die Angebote. Hier der Andrang bei der Anmeldung zur Englischschule.

«Die Flüchtlingslager sind wie eine «hufra» (arab. Grube), in der man nach und nach versinkt. Freude, Hoffnung, Träume und Wünsche haben keinen Platz zum Wachsen und Gedeihen. Ein Gemeinschaftszentrum könnte Balsam für unsere geschundenen Seelen sein.»

Zeinab

Absolventin der Englischschule


PartnerAid
partnering for change
www.partneraid.ch

Die Camps existieren schon seit fast 50 Jahren.



Mit CHF 15 kann eine werdende Mutter mit einem Stillpaket versorgt werden.

Mit CHF 70 kann eine Wasserpumpe gekauft werden, welche das Zentrum mit fliessendem Wasser versorgen wird.

Spendenzweck:
Algerien –
Gemeinschaftszentrum

Spenden per TWINT
oder E-Banking:

